

SCHÄDEL ASYMMETRIE

Helme helfen

Der Ausdruck **Helmtherapie** bezeichnet eine konservative – nicht operative – Behandlung kindlicher Schädeldeformitäten mittels eines Helmes. Da Kopfverformungen bei Babys zu Funktionsstörungen im Kiefer und Nackengelenk führen können, soll die **Helmtherapie – nachdem ein spezialisierter Facharzt die entsprechende Indikation gestellt hat –** helfen, den wachsenden Kopf in die richtigen Bahnen zu lenken.

Die für die Korrektur von Kopfdeformitäten notwendigen Helme werden individuell angefertigt: Ohne belastende Röntgen- oder Laserstrahlen und ohne unangenehme Gipsabdrücke wird der Kopf des Kindes durch ein innovatives, schonendes Verfahren

vermessen. Die schnelle Abfolge einer digitalen Foto-Sequenz erzeugt eine dreidimensionale Abbildung des kindlichen Kopfes.

Durch ein 3D-Druckverfahren wird ein Modell des Kopfes erstellt. Um sicherzustellen, dass jeder Helm die bestmögliche Korrektur erzielt, werden alle Modelle zusätzlich von Dr. Dr. Holger Maas, einem der führenden Experten auf diesem Gebiet, geprüft und freigegeben. Anhand dieses Modellkopfes wird dann der Helm angefertigt. In den nächsten Wochen und Monaten wird durch die Unterstützung des Helmes das Wachstum des kindlichen Köpfchens dazu genutzt, den Kopf in eine harmonische Form zu führen.



Ein gesunder, schöner Kopf ...

... muss nicht symmetrisch sein. Völlig symmetrische Köpfe sind sogar eher selten. Es gibt allerdings Schädelverformungen, die durch ihre Art und ihr Ausmaß einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Gesundheit des Kindes haben können. Bei stärkeren Asymmetrien sind häufig nicht nur der Hinterkopf, sondern auch die Schädelbasis und das Gesicht betroffen. Es ist nicht auszuschließen, dass dies negative Auswirkungen auf das Kieferwachstum und den Haltungs-/Bewegungsapparat zur Folge hat.

Glücklicherweise muss der spezialisierte Facharzt bei den meisten Verformungen keine Operationsindikation stellen, sondern kann die

Versorgung mit einem wachstumslenkenden Therapiehelm empfehlen. Dazu gehören z. B. die sogenannten Flach- und Schiefschädel (Brachy- oder Plagiocephalus). In diesen Fällen kann mit einer Helmversorgung der orthomaneufaktur auf sanfte Art und Weise und ohne Druck auf den Schädel auszuüben eine möglichst harmonische Kopfform erreicht werden.



Schädelverformungen und ihre Ursachen

Kindliche Schädelverformungen können verschiedene Gründe haben. Ursächlich für die **lagerungsabhängigen** Verformungen sind Kräfte, die von außen auf den Kopf einwirken. Diese Kräfte wirken nicht nur auf den Hinterkopf, sondern auf den gesamten Schädel.

Vor der Geburt

Besteht während einer Schwangerschaft im Mutterleib ein Platzmangel (z. B. bei Mehrlingschwangerschaften), kann es schon vor der Geburt zu einer Asymmetrie des Köpfchens kommen. Diese Verformungen fallen direkt nach der Geburt auf und bilden sich während der nächsten Tage und Wochen nicht immer zurück.

Nach der Geburt

Die meisten Verformungen des Kinderkopfes treten nach der Geburt auf. Eine schnelle und schwierige Geburt kann ein muskuläres Ungleichgewicht oder eine Blockade im Bereich der Halswirbelsäule bedingen. Diese verursachen nach der Geburt eine seitliche Zwangshaltung des Kopfes und führen dann zu einer asymmetrischen Schädelform.

*Wirkweise äußerer Kräfte
auf den gesamten Schädel*



Ebenso verursacht die empfohlene (und notwendige) Rückenlage der Säuglinge zur Vermeidung des Plötzlichen Kindstodes eine Abflachung des Hinterkopfes. Leichtere Verformungen des Kopfes korrigieren sich in den folgenden Monaten von selbst, die stärkeren bleiben ohne eine adäquate Therapie bestehen.

Bei den sogenannten **lagerungsunabhängigen** Deformitäten liegt eine Wachstumsstörung vor. Hier kommt es im Bereich der Schädelnähte (Wachstumszonen zwischen einzelnen Schädelknochen) zu einer frühzeitigen Verknöcherung. Die Therapie ist in der



Regel eine Operation. Meist sind diese sehr seltenen Deformierungen jedoch durch einen spezialisierten Facharzt und dessen Diagnostik leicht von den lagerungsabhängigen Verformungen abzugrenzen.



Prophylaxe und erste Maßnahmen

Solange der Säugling nur auf dem Rücken liegt, sollte die Kopfform regelmäßig kontrolliert werden. Hilfreich sind optische und akustische Anreize, die dazu führen, dass der Säugling den Kopf in verschiedene Richtungen dreht. Bei älteren Kindern entlastet eine möglichst häufige Bauchlagerung in wachen Phasen den Hinterkopf. Wenn es bereits erste Anzeichen einer Verformung gibt, sollte das Kind dem Kinderarzt oder aber gleich einem spezialisierten Facharzt vorgestellt werden.

Bleibt die Verformung bestehen oder bessert sie sich nur wenig, ist rasches Handeln wichtig. Nur solange das Köpfchen schnell wächst, ist eine Therapie möglich. Eine Deformität am Ende des ersten Lebensjahres kann kaum noch behoben werden.



Therapie

Physiotherapie/Osteopathie

Die Behandlung von Kopfverformungen sollte möglichst früh beginnen. Die Erfolgsaussichten sind dann am besten und die Behandlungsdauer ist kürzer. Bei milden Formen und rechtzeitigem Beginn ist durch physiotherapeutische oder osteopathische Maßnahmen eine Verbesserung möglich. Das muskuläre Ungleichgewicht und das weitere Kopfwachstum lassen sich positiv beeinflussen. Beginnt die Therapie rechtzeitig, kann die Kopfform häufig harmonisiert werden. Besteht jedoch am Ende des 6. Lebensmonats noch immer eine Deformität, wird sich diese nicht mehr spontan bessern, auch wenn es immer wieder behauptet wird.

Der Helm lenkt das Wachstum des Kopfes in eine harmonische Form

Helmtherapie

Die **Versorgung durch eine wachstumslenkende Kopfforthese der orthomanufaktur** ist eine sichere und etablierte Methode, um ausgeprägte Verformungen des kindlichen Kopfes zu behandeln. Sie ist ein schonendes Verfahren, denn der Helm wirkt ausschließlich passiv. Er übt keinen Druck auf den Schädel aus, sondern liegt an der Stelle des Kopfes an, wo die Form korrekt ist. In den anderen Bereichen lässt er Platz. So nutzt der Helm das Wachstum des kindlichen Kopfes aus, um ihn in eine möglichst physiologische Form zu führen.





Da das Schädelwachstum im ersten Lebensjahr am größten ist, sollte in dieser Zeit mit der **Helmtherapie** begonnen werden. Der günstigste Zeitpunkt für den Behandlungsbeginn ist der **4.-6. Lebensmonat**. In dieser Periode wächst der Kopf rasch, wodurch sich die Behandlungsdauer auf ein Minimum reduzieren lässt. Je nach Ausprägung der Verformung und je nach Alter des Kindes dauert die Therapie zwischen **4 und 6 Monaten**, selten länger. Um einen ausreichenden Erfolg zu erzielen, ist der Helm **23 Stunden** am Tag zu tragen. Nach einer kurzen Phase gewöhnen sich die Kinder schnell an den Helm.



Ablauf der Helmversorgung

Nachdem der spezialisierte Facharzt die Indikation für eine Versorgung mit einem Therapiehelm gestellt hat, erfolgt beim ersten Termin eine sorgfältige Analyse durch das Team der orthomanufaktur. Hierbei wird auch die äußere Form des Köpfchens dreidimensional mit einem 3D-Scanner erfasst.

In Sekundenschnelle erfolgt die Auswertung der Daten. Dies ermöglicht eine exakte Analyse der Kopfverformung. Der Datensatz wird mittels einer speziell entwickelten Software in ein Modell des Kopfes überführt (rapid prototyping).

Das Modell wird in die Idealform gebracht und hierauf der Helm gefertigt. Wenige Tage nach dem ersten Termin ist der Helm

fertig und die Anprobe kann erfolgen. Die Eltern werden ausführlich mit wichtigen Hinweisen zu Gebrauch und Pflege des Helmes versorgt.

Bei Folgeterminen nach einer Woche und später in etwa 4- bis 6-wöchigen Abständen wird der Behandlungsverlauf kontrolliert und dokumentiert.



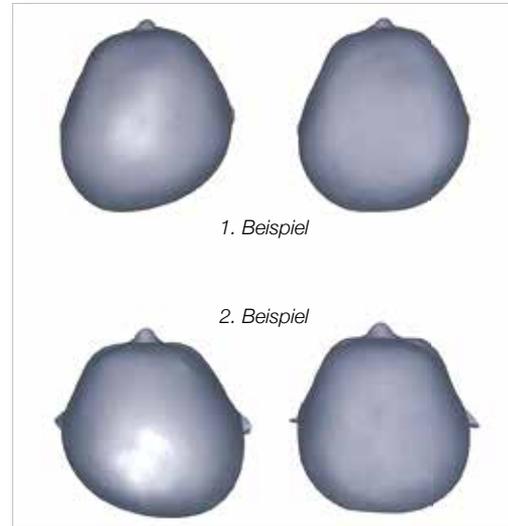
Abschluss der Helmtherapie

Wird im Zuge der regelmäßigen Kontrollen festgestellt, dass sich die Form des Schädels nur mehr minimal oder gar nicht mehr verändert, erfolgt eine neuerliche Vorstellung beim spezialisierten Facharzt. Dieser trifft dann die Entscheidung ob oder wie lange der Helm noch getragen werden muss.

Durch den Vergleich eines neuerlich angefertigten 3D-Scans mit dem Ausgangsbefund lässt sich der Behandlungserfolg auch objektiv darstellen.

1. Beispiel: Babyköpfchen vor und nach einer Helmtherapie

2. Beispiel: Babyköpfchen vor und nach einer Helmtherapie





Kosten

Die Helmtherapie ist ein relativ neues Verfahren und scheint im aktuellen Tarifikatalog der gesetzlichen Krankenkassen leider noch nicht auf, weshalb diese auch nicht zur Kostenübernahme verpflichtet sind. Für jeden kleinen Patienten wird aufgrund eines Kostenvorschlages einzeln entschieden, ob und in welcher Höhe die Kosten übernommen werden. Wichtig für die Krankenkasse ist neben der Schwere der Verformung, dem Alter des Kindes und der bisher erfolgten Therapien auch welcher Facharzt den Helm verordnet hat. Aus diesem Grund wird vor jeder Helmversorgung in einem persönlichen Gespräch die individuelle Situation analysiert, um einen bestmöglichen Versorgungsablauf für Ihr Baby zu gewährleisten.

Das Team

Auch wenn wir bereits auf eine Vielzahl erfolgreicher Helmversorgungen zurückblicken können, nützen wir auch hier unser globales Netzwerk, um ein bestmögliches Therapieergebnis zu erzielen. So arbeiten wir nicht nur mit zahlreichen Therapeuten und spezialisierten Fachärzten in Österreich zusammen, sondern sind auch Mitglied im internationalen „Netzwerk Helmtherapie“. Der ärztliche Leiter dieser Vereinigung, Dr. Dr. Maas, ist Vorreiter dieser modernen Form der Helmtherapie. Er führte bereits tausende Versorgungen durch und beurteilt jeden angefertigten 3D-Scan unserer kleinen Patienten zusätzlich.

Kooperationspartner

**orthomanufaktur • Zentrum für technische Kinder- & Neuroorthopädie • Graumanng. 7/Stg. A/EG
1150 Wien • Tel. +43 1 997 44 35 • Fax DW 1 • info@orthomanufaktur.at • www.orthomanufaktur.at**



**Einfach
online
Termin
vereinbaren!**